

Witzige und hinter sinnige Geschichten im schönsten «Wallisertitsch»

Am Freitag, 28. Mai, durfte der Kulturverein «3 Eidgenossen» endlich seinen ersten Anlass am neuen Veranstaltungsort durchführen. Mit Rolf Hermann gastierte ein Walliser Sprachkünstler in der Brauquöll-Gaststube, der die Zuhörerschaft mit seinen witzigen und hinter sinnigen Texten bestens zu unterhalten wusste.

(rd) Der heute als freier Schriftsteller in Biel lebende Rolf Hermann ist in Leuk aufgewachsen. Seine Heimat und seine Erlebnisse während seiner Oberwalliser Jugendzeit waren an diesem Abend das immer wiederkehrende Thema, dem er sich mit Hingabe widmete. Mit einem untrüglichen Gespür für die absurden Abgründe des Daseins erzählte er in seiner unver-



Rolf Hermann unterhielt mit seinen Erzählungen aufs Beste. (Bild: Roland Dörig)

fälschten Walliser Mundart seine haarsträubenden Geschichten, in denen er sich als subtiler Beobachter seiner Mitmenschen erwies.

So erfuhr man etwa, wie seine Grossmutter einem ungeliebten Nachbarn auf seinem Grab ein ganz besonderes Weihwasser spendierte, wie sein Grossvater aus Angst vor seiner eigenen Todesanzeige die Zeitung abbestellte, wie er als erhoffter Priesternachwuchs dem Papst bei seinem Besuch in Sion vorgestellt wurde, welche kurligen Lehrer und Mitschüler ihn am Kollegium St. Fidelis in Brig auf Trab hielten oder wie er seine Zeit als Alpherde im Simplongebiet totschlug. Zum Schreien komisch war auch seine mit einem urtümlichen Hellraumprojektor vorgestellte wissenschaftliche Untersuchung über den Einfluss der Vokale im Namen von Kampfkühen auf ihren Wettkampferfolg. Das coronabedingt stark reduzierte Publikum unterhielt sich jedenfalls köstlich und verabschiedete den sympathischen Künstler nach zwei Zugaben mit grossem Applaus.